

Interpellation

betreffend **Öffentliche Grünflächen als Gemeinschaftsgärten**

eingereicht von: Reto Diener (Grüne/AL), Christoph Baumann (SP)

am: 13. April 2015

Anzahl Mitunterzeichnende: 21

Geschäftsnummer: 2015/020

In vielen Städten gibt es ein wachsendes Interesse der Bevölkerung nach Möglichkeiten zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Grünflächen. Zumeist als Pflanzgärten für den Eigengebrauch. Häufig werden diese Aktivitäten unter dem Stichwort „Urban Gardening“ zusammengefasst. In der Schweiz ist zum Beispiel in Basel eine starke Bewegung dazu entstanden ("Urban Agriculture Netz Basel"). Das Netzwerk weist auf der Homepage (<http://urbanagriculturebasel.ch>) aktuell bereits 45 Projekte aus.

In Winterthur zeigte die rege Beteiligung beim Projekt „Stadtbuure“, welches ausgehend von „Winterthur Nachhaltig“ im Rahmen der 750-Jahr Feierlichkeiten durchgeführt wurde, dass auch hier die Bevölkerung daran Interesse hat. Bezüglich Gemeinschaftsgärten gibt es in Winterthur bisher erst einige wenige Projekte (Schloss Hegi, Büel/Heiligberg, Deutweg / Mattenbach). Mit Urban Gardening wird nicht nur der Gemeinschaftsgedanke gefördert, es entsteht bei den Beteiligten auch eine stärkere Beziehung zur Natur und der landwirtschaft-lichen Produktion. Schliesslich wird damit auch die biologische Vielfalt im städtischen Raum gefördert und es trägt zum Erhalt der ökologischen Qualität unserer Grünzonen bei.

In Basel wurde mit einem Postulat angeregt, vermehrt öffentliche Grünflächen dafür zur Verfügung zu stellen. Es stellen sich in diesem Zusammenhang auch für die Grün- und Gartenstadt Winterthur folgende Fragen:

1. Wäre der Stadtrat bereit, bei Interesse von Quartiervereinen oder sonstigen lokalen Gemeinschaften vermehrt Grünflächen für diesen Zweck freizugeben?
2. Wie gross schätzt der Stadtrat die Fläche, welche grundsätzlich für eine solche Bewirtschaftung geeignet sein könnte (z.B. in Reserve- und Freihaltezonen, Parkanlagen sowie in Strassengrünanlagen in den Wohnquartieren)?
3. Was wären mögliche Rahmenbedingungen, die aus Sicht der Verwaltung für solche Projekte gegeben sein müssten (Stadtverwaltung sowie NutzerInnen)?
4. In welcher Form könnte sich der Stadtrat eine aktive Kommunikation vorstellen (z.B. ein kleiner Leitfaden), damit InteressentInnen Projekte auf einfachere Weise als heute angehen und umsetzen können?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2015/020

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
√	Ch. Baumann (SP)		√	St. Feer (FDP)	
√	Ch. Benz – Meier (SP)	X	√	F. Helg (FDP)	
√	F. Biegel (SP)	X	√	U. Hofer (FDP)	
√	K. Bopp (SP)	X	√	Th. Leemann (FDP)	
√	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	--	Ch. Magnusson (FDP)	
√	R. Kappeler (SP)	X	√	D. Schneider (FDP)	X
--	R. Keller (SP)		√	M. Wenger (FDP)	
√	B. Konyo Schwerzmann (SP)	X			
√	F. Künzler (SP)	X	√	K. Cometta-Müller (GLP)	
√	F. Landolt (SP)	X	√	R. Comfort (GLP)	
√	S. Madianos-Hämmerle (SP)	X	√	S. Gygax-Matter (GLP)	
√	U. Meier (SP)	X	√	B. Meier (GLP)	
√	S. Näf (SP)	X	√	A. Steiner (GLP)	
√	M. Sorgo (SP)	X	√	M. Zehnder (GLP)	
√	S. Stierli (SP)	X	√	M. Zeuglin (GLP)	
			√	M. Wäckerlin (PP)	
√	S. Büchi (SVP)				
√	G. Gisler-Burri (SVP)		√	J. Altwegg (Grüne)	X
√	H.R. Hofer (SVP)		√	R. Diener (Grüne)	
√	R. Keller (SVP)		√	Ch. Griesser (Grüne)	X
√	W. Langhard (SVP)		--	A. Hofer (Grüne)	
√	Ch. Leupi (SVP)		√	D. Hofstetter (Grüne)	X
--	U. Obrist (SVP)		√	D. Berger (AL)	X
√	D. Oswald (SVP)		√	K. Gander (AL)	X
√	P. Rüttsche (SVP)				
√	D. Steiner (SVP)		√	L. Banholzer (EVP)	
√	W. Steiner (SVP)		√	B. Günthard Fitze (EVP)	
√	M. Thurnherr (SVP)		√	B. Huizinga-Kauer (EVP)	X
√	M. Trieb (SVP)		√	Ch. Ingold (EVP)	X
√	Z. Dähler (EDU)		√	F. Albanese (CVP)	
			√	M. Baumberger (CVP)	
√	Y. Gruber (BDP)		√	K. Brand (CVP)	
			√	W. Schurter (CVP)	